
MONASTERIUM SANCTI GALLI

*herausgegeben von der
Stiftsbibliothek und vom
Stiftsarchiv St.Gallen*

O dura mens hominum] tantis malis auditis nihil mota
zu OROS. 3,20,5 (I22bII)
gelesen am 7. Okt. 2004, Lesesaal der Stiftsbibliothek St.Gallen

MONASTERIUM SANCTI GALLI 4

HEIDI EISENHUT

DIE GLOSSEN EKKEHARTS IV.
VON ST.GALLEN IM
CODEX SANGALLENSIS 62I

Verlag am Klosterhof
St.Gallen 2009

Die vorliegende Arbeit wurde von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im Wintersemester 2006/07 auf Antrag von Prof. Dr. Reinhold Kaiser als Dissertation angenommen.

Folgende Institutionen haben den Druck unterstützt:

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Swisslos Kanton St.Gallen

Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen

Walter und Verena Spühl-Stiftung St.Gallen

Fonds für Altertumswissenschaft Zürich

Kulturförderung
Kanton St.Gallen

SWISSLOS
Kanton St.Gallen

FN SNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

HEIDI EISENHUT: Die Glossen Ekkeharts IV. von St.Gallen im Codex Sangallensis 62I. – St.Gallen:

Verlag am Klosterhof, 2009

(Monasterium Sancti Galli; 4)

ISBN 978-3-906616-90-2

ISSN 1424-358X

© Verlag am Klosterhof, St.Gallen

Bestelladresse: Stiftsbibliothek St.Gallen, Postfach, CH-9004 St.Gallen; stibi@stibi.ch

Gestaltung, Satz: TGG Hafen Senn Stieger, St.Gallen; Druck: Cavelti AG, Gossau; Einband: Buchbinderei Burkhardt, Mönchaltorf; Papier: Normaset Puro, 120 g/m²; Schrift: Rialto

ZUM GELEIT

Die *Historiae adversum paganos* des spätantiken Autors Orosius (um 380/390 – um 418) sind ein Hauptwerk christlicher Weltgeschichtsschreibung. Sie entstanden auf Anregung des heiligen Augustinus, dessen Schüler Orosius war. Der vermutlich aus Braga im nordwestlichen Teil Hispaniens stammende Gelehrte lebte in Nordafrika, einige Zeit weilte er in Palästina und stand hier in Verbindung mit dem heiligen Hieronymus. In seinem Leben durchmaß Orosius also den ganzen christlich-römischen Erdkreis und pflegte Beziehungen zu den bedeutendsten Kirchengelehrten seiner Zeit. Erschüttert durch die Zeichen des Verfalls des Weströmischen Reiches und insbesondere durch die Eroberung Roms durch die Westgoten im Jahr 410, suchten die Theologen nach einer Erklärung, nach einem fundamentalen Verständnis der Welt- und Heilsgeschichte. Augustinus entwickelte die Idee vom Gottesstaat (*De civitate Dei*) im Gegensatz zum irdischen Staat, Orosius stellte die Weltgeschichte unter dem Gesichtspunkt der christlichen Heilsgeschichte dar. Dieser erste große Entwurf, die Geschichte der Menschheit bis zum Jahr 417 aus christlicher Sicht als Geschichte einer von Gott geleiteten Menschheit zu schreiben, erreichte nachhaltige Wirkung und weite Verbreitung.

Zu den frühen und wichtigen Textzeugen der *Historiae adversum paganos* gehört der umfangreiche, großformatige Codex 621 der Stiftsbibliothek St.Gallen. Die Handschrift wurde unter Dekan und Abt Hartmut (849/872 – 883) geschrieben und gelangte mit der Privatbibliothek Hartmuts nach dessen Tod in die Klosterbibliothek. Sie wurde im Kloster intensiv studiert. Davon zeugen zwei komplette Glossierungs- und Überarbeitungsdurchgänge, welche die Handschrift später erfuhr. Der Auftrag Notkers III. und paläographische wie inhaltliche Beobachtungen zeigen, dass beide Glossierungsdurchgänge das Werk Ekkeharts IV. (um 980 – um 1060), des letzten unter all den bedeutenden Köpfen, die das frühmittelalterliche Kloster St.Gallen hervorgebracht hat, sind. Ekkehart pflegte «mit wachem Bewusstsein das Gedächtnis an St.Gallens Vergangenheit» (Hans F. Haefele). Er versenkte sich in die Geschichte der Gründung, in die karolingische Epoche, in die Zeit der Ottonen und vergegenwärtigte sich die damals handelnden Persönlichkeiten im Galluskloster. Das Fundament seines Geschichts- und Weltwissens, worauf diese Epochen aufbauten, und das «Koordinatennetz» zu seinem Verständnis der Weltgeschichte bezog Ekkehart zu großen Teilen aus Orosius, dem christlichen Standardwerk zur al-

ten Geschichte. In Tausenden von Glossen hat er sich damit intensiv auseinandergesetzt und sich dessen Stoff angeeignet.

Dem monumentalen Thema hat sich Heidi Eisenhut in ihrer Zürcher Dissertation gewidmet. Sie hat den Orosius-Text und seine Glossierung im Codex 62I minutiös untersucht und ediert. Daraus ist eine durch ihren akribischen Gelehrtenfleiß und ihre grundlegenden Ergebnisse beeindruckende «Radiographie» des geschichtlichen Wissens hervorgegangen, wie es der spätantike Geschichtsschreiber seinem mittelalterlichen Leser vermittelte und wie es dieser für sein Studium der Geschichte verwendete. Die Edition der Glossen bildet ein einzigartiges Instrument, womit dem St.Galler Gelehrten des II. Jahrhunderts in seiner Arbeit nun gleichsam über die Schulter geschaut werden kann.

Es ist für mich, der ich mich seit langem selbst eingehend mit Ekkehart IV. als Geschichtsschreiber beschäftige, eine besondere Freude, dass wir diese Arbeit in die von der Stiftsbibliothek St.Gallen und vom Stiftsarchiv St.Gallen gemeinsam herausgegebene Reihe «Monasterium Sancti Galli» aufnehmen können. In Buchform erscheint der darstellende Teil, die eigentliche Untersuchung zusammen mit den Appendices und den Registern. Für das Textcorpus der Edition der Orosius-Glossen selbst wurde die zeitgemäße, benutzerfreundliche Form der elektronischen Datenbank (<http://orosius.monumenta.ch>) verwendet, die hervorragend gestaltet und frei zugänglich ist. Durch Verknüpfung mit dem im Rahmen unseres Digitalisierungsvorhabens «Codices Electronici Sangallenses (CESG)» (www.cesg.unifr.ch) voll digitalisierten Codex 62I kann die Forschung künftig die Edition unmittelbar zusammen mit dem Bild der Originaleinträge benützen.

Für das Zustandekommen der komplexen und anspruchsvollen Publikation haben wir allen Beteiligten zu danken, an erster Stelle der Autorin, mit der sich die Zusammenarbeit reibungslos und sehr erfreulich gestaltete. Dankend erwähnt seien auch die Institutionen, welche die Drucklegung mit Beiträgen unterstützt haben: der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der Lotteriefonds des Kantons St.Gallen, die Walter und Verena Spühl-Stiftung St.Gallen, der Fonds für Altertumswissenschaft Zürich und der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen, die Trägerschaft der Stiftsbibliothek.

St. Gallen, am Sonntag Letare 2009
Ernst Trempp, *Stiftsbibliothekar*

VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Herbst 2006 von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich als Dissertation angenommen. Sie enthält als Supplement die Edition aller Glossen im Codex Sangallensis 62I, die als elektronische Edition unter der URL <http://orosius.monumenta.ch> im Internet frei zugänglich ist. Für die Drucklegung der Arbeit habe ich nur geringfügige Änderungen und wenige Ergänzungen vorgenommen. Neue Fachliteratur konnte nur noch punktuell berücksichtigt und eingearbeitet werden. Die Arbeit ist Ergebnis des Projekts «Untersuchung der Glossen im Ekkehart-Orosius-Codex Sangallensis 62I», unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Forschungsarbeiten bedingen ein Netzwerk und einen regen Austausch mit verschiedenen Personen, von denen ich einige erwähnen möchte: Ein herzliches Dankeschön geht an Prof. Dr. Reinhold Kaiser, Referent meiner Doktorarbeit und Projektleiter des erwähnten Nationalfondsprojekts. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön geht an Prof. Dr. Peter Stotz, Mittellateinisches Seminar der Universität Zürich, der mit mir zusammen im Sommersemester 2005 ein Seminar zum Thema meiner Dissertation leitete und meine Arbeit als Korreferent betreute. Diese fächerübergreifende Verbindung ermöglichte die Aufnahme zahlreicher wertvoller Anregungen von philologischer Seite. Beide Betreuer meiner Arbeit unterstützten mich mit ihren Ratschlägen bis hin zur Beschaffung der Mittel zur Drucklegung, was keineswegs selbstverständlich ist und ich sehr zu schätzen weiß. Am Lehrstuhl von Prof. Kaiser konnte ich in vielen Gesprächen auch von der fachlichen Unterstützung durch Dr. Hannes Steiner profitieren. Ein besonderes Dankeschön gebührt Prof. Dr. Renate Frohne, Altphilologin, die mir bei Fragen mit ihrem Fachwissen stets gerne zur Verfügung stand, sowie Willi Landert, Schriftexperte, kriminologische Abteilung der Kantonspolizei Zürich, der mir Anregungen zur Untersuchung der Schrift Ekkeharts IV. vermittelte. Weiter danke ich dem Team der Stiftsbibliothek St.Gallen, besonders Prof. Dr. Ernst Tresp, Dr. Karl Schmuki, Theres Flury und Dr. Beat von Scarpatetti für ihre Unterstützung in allen Bereichen.

Mein Dank geht auch an Prof. Dr. Marie-Pierre Arnaud-Lindet, Paris, Herausgeberin der *Historiae adversum paganos* von Orosius – sie hat mir bei einem Besuch zwei vollständige Readerprinterkopienbündel der Textzeugen D und Q geschenkt –, an Prof. Dr. Lars Boje Mortensen, Bergen, Natalia Lozovsky, Indiana/USA, Helena Leithe-Jasper, München/Wien, Andre-

as Nievergelt, Zürich, sowie an die Universitätsbibliothek Edinburgh, die Stiftsbibliothek Engelberg, die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart, die Stadtbibliothek Schaffhausen, die Bürgerbibliothek Bern, die Stiftsbibliothek Einsiedeln, die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, die Bayerische Staatsbibliothek in München und die Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich.

Dank des online zugänglichen Digitalfaksimiles von Cod. Sang. 621 (<http://www.e-codices.unifr.ch>) konnte seit Herbst 2005 in einer über 500 E-Mails umfassenden «virtuellen» Zusammenarbeit mit Max Bänziger, Monumenta Informatik Thalwil, das angesprochene Supplement, namentlich die elektronische Edition der Glossen, entwickelt werden. Diese Edition bietet mannigfache Suchmöglichkeiten im Quellenmaterial und zeigt nicht nur den St.Galler Textzeugen, sondern auch das Digitalfaksimile des Engelberger Textzeugen vollständig und die Initialen sowie sämtliche figürlichen Darstellungen der Textzeugen aus Schaffhausen und Zwiefalten/Stuttgart. Max Bänziger gebührt für seine Unterstützung an dieser Stelle ein ganz besonderes Dankeschön.

Abschließend danke ich meinem Partner Ruedi für seine Geduld und für seine Bereitschaft, meine Arbeit kritisch durchzulesen.

Rehetobel, Januar 2009
Heidi Eisenhut

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit	5
Vorwort	7
Einleitung.....	13
DARSTELLUNG	
1 DIE HISTORIAE ADVERSUS PAGANOS	25
1.1 Ein Auftragswerk	25
1.1.1 Herkunft und Umfeld des Verfassers	25
1.1.2 Das <i>praeceptum</i>	31
1.1.3 Inhaltsübersicht	35
1.1.4 Verwendete Quellen	37
1.1.5 Dem Irdischen verhaftet	42
1.2 Zur Rezeptionsgeschichte	49
1.2.1 Erste Reaktionen	49
1.2.2 Die Erfolgsgeschichte	52
1.2.3 Gründe für den Erfolg	56
1.3 Maßgebende kritische Editionen und Themen der Forschung ..	61
2 OROSIUS IM GEISTIGEN UMFELD VON ST.GALLEN	68
2.1 Orosius im <i>Vademecum</i> Walahfrid Strabos	68
2.2 Orosius in Notkers Boethius	75
2.3 Ekkehart IV. und seine Berührungen mit Orosius	85
2.4 Ausblick: Gebrauchskontexte der <i>Historiae</i>	101
3 GLOSSEN ZU OROSIUS	105
3.1 <i>glossa, scholia, commentum/commentarius</i> – terminologische Abgrenzungen	105
3.2 Themenfelder und Fragestellungen der Glossenforschung	111
3.2.1 Vom Interesse am volkssprachigen Lemma	111
3.2.2 ... zum Interesse an der Funktion im lateinischen Kontext	118
3.3 Glossare	128
3.3.1 «Auf Rudimente zurückgestütztes Wissen» – Isidors <i>Etymologiae</i>	128
3.3.2 Orosius im <i>Glossarium Salomonis</i>	133
3.3.3 Textglossare zu Orosius	139
3.4 Glossierte Werktexte	158

3.5	Zusammenschau der bisher bekannten Glossen zu Orosius	170
4	DER CODEX SANGALLENSIS 62I	177
4.1	Entstehungskontext	177
4.2	Beschreibung der Handschrift	182
4.2.1	Äußere Form und inhaltliche Merkmale	182
4.2.2	Die <i>additamenta ex Eusebii historia ecclesiastica</i>	192
4.2.3	<i>De lege dictamen ornandi</i> : Ein Lehrgedicht Ekkeharts IV. ...	194
4.2.4	<i>Has duas lineas [...] dominus Notkerus scripsit</i>	199
4.2.5	Die Glossenschichten	203
4.3	Das Interesse der Forschung an den Glossen	224
4.3.1	Spuren antiker Gelehrsamkeit im Cod. Sang. 62I?	224
4.3.2	Der Wunsch nach einer systematischen Untersuchung der Glossen Ekkeharts IV.	227
4.4	Notkers Auftrag und die Form der Umsetzung durch m2 und m3	229
4.5	Sprache und Stil	244
4.6	Versuch einer Glossentypologie	254
4.6.1	Einleitung und Übersicht	254
4.6.2	Korrekturen und Varianten	259
4.6.3	Lexikalische Glossen	265
4.6.4	Grammatische Glossen	269
4.6.5	Syntaktische Glossen	271
4.6.6	Kommentarglossen	273
4.7	Ein statistischer Überblick: Beobachtungen und Fazit	299
4.8	Das Weiterleben der Korrekturen und Glossen	301
4.8.1	Der Cod. Sang. 547	301
4.8.2	Kurzbeschreibung der Codices aus Zwiefalten, Schaffhausen und Engelberg	304
4.8.3	Verwandtschaftsverhältnisse	314
4.8.4	Ausblick	320
5	BETRACHTUNG AUSGEWÄHLTER GLOSSEN UND GLOSSENGRUPPEN	323
5.1	Vorbemerkung	323
5.2	Erziehung und Bildung	323
5.2.1	Trivium: Rhetorik und Dialektik.....	323
5.2.2	Quadrivium: Arithmetik und Astronomie.....	336
5.2.3	Medizin.....	341

5.2.4 Sagen, Legenden und Anekdoten	343
5.3 <i>terra cognita</i>	349
5.3.1 Geographie.....	349
5.3.2 Personen und Völker	357
5.4 Handlungsmaximen und Orientierungsmuster	368
5.5 <i>res militares</i>	378
5.6 <i>res romanae</i>	385
5.7 Lebenswelt des Glossators	390
5.8 Ausblick	394

ABBILDUNGEN

Abb. 1–22	397
-----------------	-----

APPENDICES

Appendix 1: Inhaltsübersicht der <i>Historiae adversum paganos</i>	414
Appendix 2: Herkunft der ältesten Textzeugen	416
Appendix 3: <i>Excerptum de libro Horosii</i> – Übersicht der Stellen	416
Appendix 4: Verzeichnis der Handschriften mit Einträgen Ekkeharts IV.	419
Appendix 5: Cod. Sang. 905, <i>Glossarium Salomonis</i> – Orosius- exzerpte	424
Appendix 6: Beispiele von Marginalien aus der Werktextgruppe B	427
Appendix 7: Sichere und vermutete Herkunft von Orosiusglossen	430
Appendix 8: Schriftvergleich m2, m3, Grundtext (m1) und Notker (m4)	430
Appendix 9: Zählung der Glossen der Bücher I-VII	433
Appendix 10: Erweitertes Stemma nach Arnaud-Lindet	434

VERZEICHNISSE

Abkürzungsverzeichnis	438
Siglenverzeichnis	439
Quellenverzeichnis	441
Literaturverzeichnis	453
Verzeichnis der Webseiten	474
Handschriftenregister	475
Namenregister	479
Sachregister	491

APPENDIX 4

	Seite	OROS.	AL	Ereignis	Ort	Zeit
23	390	5,10,11– 11,1f.	II, S. 106f.	<i>Aetna exundavit igneis globis; immensae multitudines lucustarum</i>	Italien; (Nord-)Afrika	125 v. Chr.
43a	391	7,16,3 (Forts.)	III, S. 50	siehe oben 43: <i>incendium Romae</i>	Rom	ca. 176 n. Chr.
44	391	7,21,5	III, S. 56	<i>pestis/pestilentia</i>	röm. Reich	ca. 269 n. Chr.
45	391	7,23,6	III, S. 62	<i>fulmen</i>	Rom	275 n. Chr.
46	391	7,24,4	III, S. 63	<i>ictus fulminis</i>	am Tigris	283 n. Chr.
47	391	7,25,14	III, S. 66	<i>terrae motus</i>	Syrien	ca. 305 n. Chr.
48	391	7,29,5	III, S. 80	<i>terrae motus horribilis</i>	Städte im Osten	ca. 340 n. Chr.
49	391	7,32,5	III, S. 85	<i>terrae motus</i>	Erdkreis	366 n. Chr.
50	391	7,32,8	III, S. 86	<i>lana de nubibus pluviae mixta defluxit</i>	bei den Atrebatensern (Gall. Belg.)	367 n. Chr.
51	391	3,3,2f.	I, S. 144	<i>terrae motus; flamma ueniens de caelo</i> Schluss wörtlich: <i>flamma penderet donec orationibus Arcadii principis et populi Christiani praesentem perditionem Deus exoratus auerteret, probans se solum esse et conseruatorem humilium et punitorem malorum.</i>	Konstantinopel	396 v. Chr.

APPENDIX 4: VERZEICHNIS DER HANDSCHRIFTEN MIT EINTRÄGEN EKKEHARTS IV.

Die Liste der Handschriften mit Einträgen von Ekkeharts Hand, die auf dem Vorsatzblatt von Cod. Sang. 393 durch von Arx (A) ein erstes Mal zusammengestellt worden war¹ und bei Scherrer (S) in erweiterter Form gedruckt vorliegt,² wurde von Brauer (Br), Henggeler (H), Sonderegger (So), Osterwalder (O), Weber (W) und Bergmann/Stricker (BStK) – teilweise mit großen Abweichungen – übernommen.³ Der unvollständige und zufällige Charakter der Liste zeigt sich etwa am Beispiel eines Versehens von Scherrer, der den Cod. Sang. 96 zwar im Katalog als Codex mit «Randglossen Ekkeharts IV.» erwähnt, in seiner Zusammenstellung im Scriptorum-Register jedoch nicht aufführt, was prompt zur Folge hat, dass die Handschrift bei Sonderegger und Osterwalder fehlt.⁴

Einzelnenennungen glossierter Hss. enthalten ferner die Aufsätze, Monographien und Editionen von Dümmler (D), Meier (M), Egli (E), Bruckner (B), Schröbler (Sr), Stach (Sa), Glauche (Gl), Haelele (Ha), Reynolds (R), Munk Olsen (MO), Grotans (G), Steiner (St) und von Scarpatici (Sc).⁵

Dem Verzeichnis ist zum Ziel gesetzt, möglichst vollständig alle in der Literatur je mit Glossen Ekkeharts in Verbindung gebrachten Codices zu erwähnen, und damit als Ausgangspunkt zu dienen, die Handschriften im Hinblick auf die Anzahl und den Charakter der Glossierung zu überprüfen. Die Voraussetzungen zur Überprüfung an den Überlieferungsträgern werden dank der Digitalisierung der Handschriftenbestände der Stiftsbibliothek St.Gallen zunehmend günstiger:

APPENDIX 4

Bis Ende 2009 sollen als Teilprojekt von e-codices alle 355 Handschriften der Stiftsbibliothek St.Gallen, die vor dem Jahr 1000 geschrieben wurden, digital zugänglich sein («Virtual Abbey Library of Saint Gall»).⁶ Die Signaturen der im Dezember 2008 als Digitalfaksimiles verfügbaren Codices sind mit einem * markiert.

St.Gallen, Stiftsbibliothek:

Cod.	Inhalt	Liste	Einzel- nennung	Notizen aus Listen
17*	Evangelium Matthaei Psalmen CI-CL et alia	W		
21*	Translatio barbarica psalterii Notkeri tertii	So	M (S. 85, Anm. I)	Distichon evtl. von Ekk. (S. 575); Abschrift des 12. Jhs.
96	Ambrosius, Homiliae in evang. Lucae, libri X	S (S. 68; nicht im Register!)	G (S. 285)	Einzelne Glossen, z.B. S. 68
102*	Ambrosius, De spiritu sancto, De incarnatione domini, Tractatus de laude sanctorum	S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 180)	G (S. 291), B (S. 68f.)	Noten u.a. von Ekk. IV.
103*	Joh. Chrysostomus, Omeliae et alia		B (S. 69)	Noten u.a. von Ekk. IV.
110	Hieronymus, Commentarius in Ecclesiasten; Iustus Urgelitanus, Explanatio in canticum canticorum; Excerpta varia	Br, BStK (Nr. 182)		
129	Hieronymus, In epistolas Pauli ad Ephesios, ad Titum, ad Philemonem	A		
136	Prudentii Carmina		B (S. 71)	Interlinear- und Marginalnoten u.a. von Ekk. IV.
139	Augustini Epistolae XXXVIII		B (S. 72)	Korrekturen Ekk. IV.
140	Augustinus, De libero arbitrio et alia; Varii tractatus canonici	A, S, H, W	E, B (S. 72)	Marginalnoten Ekk. IV.
143	Augustinus, De genesi contra Manichaeos libri II	S, Br, H, BStK (Nr. 190)		
146	Augustini sermo de decem chordis; Epitaphium Alcuini, Dicta sancti Bonifacii et alia	A, S, Br, H, E		
147	Augustinus, De doctrina christiana, libri IV		B (S. 73)	Marginalien Ekk. IV.?
148	Augustinus, De fide ad Petrum, De divinatione daemonum, Ad Deogratias etc.; Liber Tyronis Prosperi contra librum Cassiani de protectione dei	S, Br, H	B (S. 73)	Noten Ekk. IV.
159*	Hieronymi Epistolae XL; Origenes, Homiliae (über das Hohelied) Cassiodorus, De anima	A, S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 191)	B (S. 75)	Zahlreiche Anm. von Ekk. IV.

APPENDIX 4

Cod.	Inhalt	Liste	Einzel- nennung	Notizen aus Listen
162	Augustinus, <i>In Psalmos I–XXXV</i>	S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 192)	B (S. 76)	Noten von Ekk. IV.
164	Augustinus, <i>In Psalmos LXXVII–C</i>		B (S. 76)	Noten u.a. von Ekk. IV.
166	Augustinus, <i>In Psalmos CI–CXVIII</i>	S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 193)	B (S. 77)	Noten u.a. von Ekk. IV.
168*	Ratpertus, <i>Cantilena de sancto Gallo</i> ; Augustini sermones I–XXI in evang. Jo- hannis	A, S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 194)	E	
169	Augustini sermones XXII–LIV in evang. Johannis	A, S, H		
174*	Ratpertus, <i>Cantilena de sancto Gallo</i> ; Augustini epistolae et alia	A, S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 195)	G (S. 291), B (S. 78)	Zahlreiche Noten von Ekk. IV.
175	Augustinus, <i>De Trinitate, libri XV</i>	S, H, O, So, W, BStK (Nr. 196)	E, B (S. 78f.), Sa (S. 13)	Öfter Korrekturen, u.a. von Ekk. IV.
176*	<i>Excerpta ex Augustino per Eugypium</i>	A, S, Br, H, O, So, W	G (S. 289, 291), B (S. 79)	Noten von Ekk. IV. und anderen, z.B. S. 55f.
177	Augustinus, <i>De civitate Dei, libri I–XIV</i>		G (S. 291)	
178	Augustinus, <i>De civitate Dei, libri XI– XXII</i>	A, S, H, O, So, W	G (S. 291), B (S. 79)	U.a. Noten von Ekk. IV.
191	Hieronymus, <i>De viris illustribus</i> ; Gennadius, <i>De viris illustribus</i>	O, So, W	B (S. 80)	Noten von Ekk. IV. u.a.
198	Alcimus Avitus, <i>De initio mundi</i>		B (S. 81)	Marginalien (u.a. von Ekk. IV.?)
206*	Gregorii Magni <i>Moralia in Job, libri I–V</i>		G (S. 291), B (S. 82)	Marginalien, u.a. von Ekk. IV.
207*	Gregorii Magni <i>Moralia in Job,</i> <i>libri VI–X</i>		B (S. 82f.)	Zahlreiche Noten, u.a. von Ekk. IV. ⁷
211*	Gregorii Magni <i>Homiliae XXII in Ezechielem</i>		B (S. 83)	Noten von Ekk. IV.
225*	Isidorus, <i>Differentiae, Allegoriae vetus testamentum</i> ; <i>Computus, Fragmente aus Isidor et alia</i> ; Eucherius, <i>Instructio de quaestionibus difficilioribus veteris et novi testamenti etc.</i>		E	
245	Ambrosii Autperti <i>Commentarius in Apocalypsin II</i>	S, Br, H, BStK (Nr. 209)	B (S. 86)	Noten Ekk.s IV. u.a.
250*	Beda, <i>De temporum ratione</i> ; <i>Astrologia Arati et alia</i>		B (S. 86f.)	Zahlreiche Noten (u.a. von Ekk. IV.?)

APPENDIX 4

Cod.	Inhalt	Liste	Einzel- nennung	Notizen aus Listen
260	Beda, <i>In Actus Apostolorum et in Apocalypsin</i>	BStK (Nr. 211)	B (S. 88)	Noten von Ekk. IV.
264	<i>Prognostica Juliani Toletani</i>	S, Br, H, W	D, B (S. 89), Gl (S. 87f.) ⁸	Noten von Ekk. IV.?, vgl. S. 173, 178, 237 et al.
274	<i>Categorie Aristotelis ab Augustino translate ad filium suum Adeodatum</i>		B (S. 90)	Marginal- und Interlinear- noten (ob u.a. von Ekk. IV.?, vgl. S. 39, 44)
276	Alcuinus, versch. Schriften, u.a. <i>Rhetorica und Dialectica</i>	BStK (Nr. 215)		
279*	<i>Flori Diaconi Lugdunensis Collectaneum ex Augustino in epistolas Pauli (Rom.)</i>	A, S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 217)	B (S. 91)	Viele Noten Ekk. IV. ⁹
280*	<i>Flori Diaconi Lugdunensis Collectaneum ex Augustino in epistolas Pauli (1./2. Cor.)</i>	S, H, O, So, W, BStK (Nr. 218)	B (S. 91), Sa (S. 13)	Interlinear- und Margi- nalnoten von Ekk. IV.
281*	<i>Flori Diaconi Lugdunensis Collectaneum ex Augustino in epistolas Pauli (Gal. - Hebr.)</i>	S, H, O, So, W	B (S. 91f.)	Öfter Marginalien, 10. Jh. und u.a. von Ekk. IV.
282*	Hrabanus Maurus, <i>In Jeremiam, libri XIII–XX</i>		B (S. 92)	Noten von Ekk. IV.?
333	<i>Sermones Heimonis super epistolas et evangelia</i>	S, Br, H, O, So, W	B (S. 96)	Noten von Ekk. IV.
393*	<i>Liber Benedictionum Ekkeharti IV.</i>	A, S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 227)	B (S. 101f.)	Autograph
454*	<i>Martyrologium Adonis</i>	A, S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 230) ¹⁰		Glosse z.B. S. 291
552	<i>Vitae sanctorum</i> (Hieronymi, Ambrosii, Benedicti, s. Martini), verfasst von Paulinus, Gregorius Magnus, Sulpicius Severus etc.	W	E	
557*	Sulpicius Severus, <i>Vita sancti Martini, Dialogi de orientalibus patribus</i> ; Gregorius Turonensis, <i>Vita sancti Bricii</i>		E	Evtl. ahd. Glosse Ekke- harts (S. 233); nicht von Ekk. die lat.-ahd. Glosse auf S. 248; Zuweisung also höchst fraglich
564*	<i>Vitae s. Galli, s. Othmari</i> (von Walahfrid), s. <i>Wiboradae</i> etc.	W		
565	<i>Vitae sanctorum</i> (Mauri, Remacli, Willibrordi etc), u.a. von Walahfrid, Alcuinus, Notker Balbulus	W	E, Sr (S. 42), Sc	Mit Korrektur und Noten von Ekk. IV. (vgl. S. 372f.)
578	Johannes Diaconus, <i>Vita sancti Gregorii Magni</i>	Br, W, BStK (Nr. 235)	E, D (S. 9), B (S. 113), Sc	Noten von Ekk. IV. (vgl. S. 11)
579	<i>Vitae sanctorum, Dicta Martini ep. ad Polemium, Ep. Homiliae sancti Caesarii</i>	W, BStK (Nr. 236)	B (S. 113)	Noten von Ekk. IV.? (z.B. S. 103)

APPENDIX 4

Cod.	Inhalt	Liste	Einzel- nennung	Notizen aus Listen
614*	<i>Sermones varii</i> , Ratperti <i>Casus sancti Galli</i> , <i>Canones Pseudo-Remedii</i> etc.	W	B (S. 113f.), St (S. 95), Sc	Korrekturen von Ekk. IV.? (S. 102)
621*	P. Orosius, <i>Historia adversus paganos libri VII</i>	A, S, Br, H, O, So, W, BStK (Nr. 237)	E, D, B (S. 114), Sc, G et al.	Mit vielen Marginal- und Interlinearnoten von Ekk. IV.
626*	Egesippi <i>Bellum Iudaicum libri V</i>	S, Br, O, So, W	E, Sc	
627	Flavii Iosephi <i>Bellum Iudaicum libri VII</i>	S, Br, H	Sc, B (S. 115)	Zahlreiche Interlinear- und Marginalnoten, u.a. von Ekk. IV.
670	<i>Decretales Pseudo-Isidori</i>	O, So, W		
820	Boethius, <i>In Periermenias Aristotelis</i> ; Cicero, <i>De inventione libri II et alia</i>		B (S. 117), MO (S. 229)	Viele Interlinearnoten, auch Marginalien; ob darunter von Ekk. IV.?
830	Boethius, <i>Opera et alia</i>	A, S, Br, H, W	E, B (S. 118), G (S. 285), Ha (S. 188)	Noten von Ekk. IV., z.B. S. 342, 349, 358
915*	Sammelhandschrift mit <i>Annales Sanguisales maiores</i> (S. 196–236)			Ruodman-Eintrag von Ekkeharts Hand (S. 214)
1398 b	<i>Vetera Fragmenta</i> , u.a. der Genesis nach der Vulgata	S, H, W		Längere Anm. von der Hand Ekkeharts IV. (S. 47)

St.Gallen, Kantonsbibliothek Vadiana, Vadianische Sammlung:

Ms.	Inhalt	Liste	Einzel- nennung	Notizen aus Listen
294	<i>Quattuor evangelia latine</i>		B (S. 52f.)	f. 97v, 98r, 322v

Zürich, Zentralbibliothek (außer C41 Dauerleihgaben in der Stiftsbibliothek St.Gallen):¹¹

Cod.	Inhalt	Liste	Einzel- nennung	Notizen aus Listen
C 41	Hieronymus, <i>Commentaria</i>		Mündliche Auskunft Karl Schmuki; MOHLBERG, Katalog, S. 26	Glossen von Ekk. IV. auf f. 31r
C 74a*	Quintilianus, <i>Institutionis oratoriae, libri XII</i>		R (S. 333), B (S. 126), MO (S. 230)	Korrekturen von Ekk. IV.?
C 98*	St. Galler Rhetoriktraktat		GROTANS/ PORTER, St. Gall Trac- tate, S. 32f., Anm. 107	Evtl. Glossen von Ekk. IV.

Gesamtzahl der Handschriften, in denen Einträge Ekkeharths IV. vermutet werden: 62 (ohne Cod. Sang. 21 (Abschrift)).

Die Liste zeigt auch Fragezeichen: Werden die Handschriften mit Fragezeichen subtrahiert, er-

gibt sich noch immer eine Zahl von 40 Codices, in denen wenigstens zwei Forscher Spuren von Ekkeharths IV. Hand vermuten.

APPENDIX 5: COD. SANG. 905, GLOSSARIUM SALOMONIS – OROSIUSEXZERPTE

Die Grundsätze der Transkription entsprechen denjenigen der Glossenedition ohne besondere Kennzeichnung von Kürzungen und Ligaturen. Die *e-caudata* sind wie die *æ*-Ligatur als *ae* aufgelöst, *u* und *v* sind beibehalten. Auch die Schreibweise, insbesondere bei Namen, ist beibehalten, dasselbe gilt für die Zeichensetzung und die Groß- und Kleinschreibung. Offensichtliche Fehler und größere Abweichungen vom normalisierten Text der Edition AL sind durch [sic] gekennzeichnet oder in eckigen Klammern ergänzt. Nach der Seitenzahl wird in Klammer die Schreibweise des Autornamens wiedergegeben. Die grauedruckten Hervorhebungen entsprechen dem glossierten Lemma. In der Hs. selbst sind nur die Initialen (meistens am Rand) hervorgehoben. Alle kursivgesetzten Textpartien entsprechen wörtlich dem Grundtext von Orosius.

S. 21a (Orosi)

Aegyptus ab aegypto inferior donai fratre uocata Duo sunt autem aegypti superior et inferior [OROS. 1,2,27] *Aegyptus inferior ab oriente habet siriam et palaestinam . ab occasu libiam . a septentrione mare nostrum . A meridie montem qui appellatur climax et aegyptum superiorem fluiumque nilum [OROS. 1,2,34] aegyptus superior in oriente[m] per longum extenditur cui est a septentrione sinus arabicus A meridie oceanus . Nam ab occasu ex inferiore aegypto incipit . Ab oriente rubro mari terminatur . Ibi sunt gentes .XX.III.*

S. 34b–35a (Orosius)

Affrica. Libia. [OROS. 1,2,83–86] [83] *Cum tertiam orbis partem maiores nostri accipiendum [sic] descripserunt. Non spaciorum mensuras . sed diuisionum ratio-*

nes secuti sunt.[84] *Mare hoc siquidem magnum quod ab occasu ex oceano oritur . In meridiem magis uergens angustiolem inter se et oceanum coartate africe limitem fecit.* [85] *Vnde etiam aliqui quamuis eam longitudine parem tamen multo angustiolem intellegentes . Inuercundum arbitrati tertiam uocere [sic] partem sed potius in europa[m] affricam [sic] deputantes hoc est secunde portionem appellare maluerunt .* [86] *Propterea cum multo amplius terre in affrica ardore solis quam in europa rigore frigoris Incultum atque incognotum sit quippe cum omnia pene animantia uel germinantia patientius et tolerabilius ad summum frigoris quam ad summum caloris accedunt . Ea scilicet causa est affricam per omnia situ et populis minorem uideri quia et natura sui minus habet spacii et caeli inclementia plus deserti. Affrica sumit principium [OROS. 1,2,8–11] [8] a finibus aegypti urbisque alexandriae ubi paret homo [sic] ciuitas sita est . super hoc mare magnum quod omnes plagas terrasque medias interluit. [9] unde per loca quae accolere cathabatmon uocant non a longe [sic] a castris alexandri magni et super locum [sic] chaleazrum [sic]. deinde iuxta superiorum fines abasitarum missa in transuersum per aethropia [sic] deserta meridianum contingit. oceanum [10] termini affricae ad occidentem. Idem sunt qui et europa id est fauces gaditani freti. [11] Vltimus autem finis eius est mons athlans et insule quas fortunatas uocant.*

S. 41a (Orosi)

Agrigentum . [OROS. 4,18,2] *Urbs siciliae.*

S. 54a–55a (Orosi ex libro historiarum)

Amazonas . *Feminae fuerunt bellatrices ex genere scitarum descendentes quarum origo haec fuit cum [OROS. 1,15,1–10] [1] apud eosdem scitas duo regii iuuenes . plinius . et scolopetius per factionem opti-*